

Parkraummanagementkonzept für die Landeshauptstadt Wiesbaden

Gesamtbericht mit Stand vom 16.09.2021

Anlage 5

**Musterausschreibung für die Erstellung von
Parkraummanagementkonzepten für Quartiere**

ESWE Verkehr
Wipark
Landeshauptstadt
Wiesbaden –
Parkraum-
management-
konzept
Gesamtbericht
Anlage 5

16. September 2021

Parkraummanagementkonzept für die Landeshauptstadt Wiesbaden (Wipark)

Teil: Musterausschreibung für Quartierskonzepte

04. März 2021

LK Argus GmbH

Parkraummanagementkonzept für die Landeshauptstadt Wiesbaden

Teil: Musterausschreibung für Quartierskonzepte

Auftraggeber

ESWE Verkehrs GmbH

Gartenfeldstraße 18

65189 Wiesbaden

Auftragnehmer

LK Argus GmbH

Schicklerstraße 5-7

D-10179 Berlin

Tel. 030.322 95 25 30

Fax 030.322 95 25 55

berlin@LK-argus.de

www.LK-argus.de

bbh PartGmbH

Magazinstraße 15-16

D-10179 Berlin

Tel. 030.611 28 40 23

roman.ringwald@bbh-online.de

www.bbh-online.de

slapa & die raumplaner GmbH

Kaiser-Friedrich-Straße 90

D-10585 Berlin

Tel. 030.66 62 97 10

Fax 030.66 62 97 11

info@die-raumplaner.de

www.die-raumplaner.de

Bearbeitung

Dipl.-Ing. Ivan Kosarev

Dipl.-Ing. Michael Schreiber

M.Eng. Mario Branig

Berlin, 04. März 2021

- 1 **Hinweise zur Handhabung der Musterausschreibung**
- 2 **Aufgabenstellung**
- 3 **Arbeitspakete**

- 1 ESWE Verkehr
WIPARK -
- 2 **Musterausschreibung**
- 3 **für Quartierspark-
raummanagement-
konzepte für die
Landeshauptstadt
Wiesbaden**

04. März 2021

1 Hinweise zur Handhabung der Musterausschreibung

Die im folgenden aufgeführten Bausteine orientieren sich am Handbuch zur Erstellung von Parkraummanagementkonzepten für Quartiere. Die vorliegende Musterausschreibung soll die verantwortlichen Akteure bei der Zusammenstellung der für das jeweilige Quartier zu erstellende Parkraummanagementkonzept notwendigen Arbeitsschritte unterstützen.

Die Struktur der Musterausschreibung ist analog zum Handbuch aufgebaut, damit die einzelnen Arbeitsschritte den jeweiligen Ausführungen im Handbuch zugeordnet werden können. In der Ausschreibung sind die im Quartier zu berücksichtigenden Bausteine zu übernehmen und ggf. auf die speziellen Anforderungen vor Ort anzupassen. Innerhalb der einzelnen Arbeitspakete *kursiv* dargestellte Bausteine sind optional oder alternativ zueinander auszuwählen. Die entsprechenden Erläuterungen zur Auswahl finden sich im Handbuch.

ESWE Verkehr
**WIPARK -
Musterausschreibung
für Quartierspark-
raummanagement-
konzepte für die
Landeshauptstadt
Wiesbaden**

04. März 2021

ESWE Verkehr

WIPARK -

**Musterausschreibung
für Quartierspark-
raummanagement-
konzepte für die
Landeshauptstadt
Wiesbaden**

04. März 2021

2 Aufgabenstellung

Für die Landeshauptstadt Wiesbaden wurde im Rahmen eines Parkraummanagementkonzeptes ein Handbuch erarbeitet, das eine stadtweit einheitliche Erarbeitung von Quartierskonzepten ermöglicht.

Anhand dieses Handbuchs soll für das Quartier *[xy]* ein Parkraumbewirtschaftungskonzept erstellt werden.

[Abgrenzung und Beschreibung des Untersuchungsgebietes, ggf. quartiersspezifische Sonderfragestellungen]

3 Arbeitspakete

ESWE Verkehr

WIPARK -**Musterausschreibung****für Quartierspark-****raummanagement-****konzepte für die****Landeshauptstadt****Wiesbaden**

04. März 2021

AP 1 – Projektmanagement und Datenübernahme

- Übernahme und Sichten der vorhandenen projektrelevanten Daten und Unterlagen
- Durchführen einer Anlaufberatung mit dem Auftraggeber zur Abstimmung des konkreten Vorgehens und der Zeitplanung

AP 2 – Parkraumbewirtschaftung

Bestandsanalyse

Parkraumangebot

- Straßenabschnittsschafes Erfassen und Darstellen des öffentlichen Kfz-Parkraumangebotes und der privaten Sammelanlagen ≥ 20 Stellplätze mit den Kriterien:
 - Anzahl der Parkstände,
 - Art und Lage (Anordnung im Straßenraum / Sammelanlage, öffentlich / privat, Längsparken / Senkrechtparken) und
 - Regelung (Haltverbot, Parkdauerbegrenzung, Nutzerbeschränkung, Ladezone, Geltungszeitraum der Einschränkungen).

Parkraumbelastung

- Straßenabschnittsschafes Erfassen der Parkraumbelastung im öffentlichen Straßenraum und in den privaten Sammelanlagen ≥ 20 Stellplätze (soweit zugänglich) durch Zählungen im gesamten Untersuchungsgebiet zu [drei/vier/fünf] Tageszeiten (Vormittag, Nachmittag, [Abend], Nacht)
 - Anzahl der Fahrzeuge nach der Fahrzeugart; Unterscheidung in motorisierte Zweiräder, Pkw, Transporter, Lkw und sonstige abgestellte Fahrzeuge; Umrechnung der gezählten Fahrzeuge in Pkw-Einheiten
 - Falschparker
 - am Erhebungstag nicht nutzbare Parkstände
 - [Parkberechtigungen (Parkscheibe, Parkschein, Bewohnerparkausweis, Ausnahmegenehmigung, ...)]

ESWE Verkehr

WIPARK -

**Musterausschreibung
für Quartierspark-
raummanagement-
konzepte für die
Landeshauptstadt
Wiesbaden**

04. März 2021

- Zusammenfassende Darstellung des Belegungsgrades für das gesamte Untersuchungsgebiet und die ggf. gebildeten Teilgebiete in einem Diagramm getrennt nach öffentlichem Straßenraum und Sammelanlagen (öffentlich und privat) sowie in der Gesamtheit für jeden Erhebungsdurchgang
- Straßenabschnittsscharfe und ggf. teilgebietsscharfe Darstellung des Belegungsgrades in Karten für jeden Erhebungsdurchgang

Parkdauer und Nutzergruppen

- Bestimmung der Parkdauer anhand von *[stichprobenartigen Kennzeichenerfassung/einer Vollerhebung]* im öffentlichen Straßenraum
- *[Berücksichtigung von 50 % des Straßennetzes auf einer Straßenseite (ca. 25 % der öffentlichen Abstellstände). Bei der Auswahl der Straßenabschnitte sollen möglichst gebietstypische Abschnitte berücksichtigt werden, die auch Rückschlüsse auf die umliegenden Straßen zulassen. Die Auswahl ist mit dem Auftraggeber abzustimmen.]*
- Durchführen der Erhebung an einem Normalwerktag *[und einem Samstag]* im 2-Stunden-Rhythmus am Tag zwischen 9 und *[19/21/23]* Uhr und einmal in der Nacht um 2 Uhr
- Zu erfassen sind jeweils:
 - das Kennzeichen (anonymisiert),
 - die Fahrzeugart,
 - der Parkstandort und
 - die Art des Parkvorgangs (zulässig / unzulässig).
- Unterscheidung von Kurz- und Langparkenden, Darstellung der Ergebnisse in Diagrammen für das Gesamtgebiet und ggf. für die Teilgebiete im Zeitverlauf
- Ableiten der Nutzergruppen aus den erhobenen Parkmustern, Unterscheidung von gebietsfremden Kurzparkenden (Kunden und Besucher), gebietsfremden Langparkenden (Beschäftigte) und Bewohnenden, Darstellung der Ergebnisse in Diagrammen für das Gesamtgebiet und ggf. für die Teilgebiete im Zeitverlauf

Zukünftige Entwicklungen

Erstellen einer Prognose unter Berücksichtigung von:

- Parkraumnachfrage
 - allgemeine Tendenzen des MIV-Nutzungsverhaltens durch aktuelle Trends wie Car-Sharing, E-Mobilität aber auch durch das ÖPNV-Angebot,
 - Nachfrageänderung durch Neubebauung oder Umstrukturierung
- Parkraumangebot
 - bereits vorhandene Planungen („Sowieso-Maßnahmen“), die unabhängig von der Parkraumkonzeption umgesetzt werden. Das können z. B. der Wegfall oder das Hinzukommen von Parkraumkapazitäten durch geplante Straßenbaumaßnahmen oder die Bebauung bisher zum Parken genutzter Flächen sein

Bilanzierung, Bewertung und Konfliktanalyse

- Bewerten der aktuellen Situation u. a. hinsichtlich folgender Kriterien:
 - vorhandenes Stellplatzangebot, insbesondere in Bezug auf Stellplatzbedarf, Überlastungsbereiche, freie Kapazitäten und städtebaulicher Verträglichkeit,
 - ggf. aktuelle Bewirtschaftungsform, Taktung und Bewirtschaftungszeiten.
- Bewerten des Schwarzparkeranteils auf Grundlage der erfassten Parkberechtigungen
- Zusammenfassende Darstellung
 - wo Probleme hinsichtlich des ruhenden Verkehrs bereits bestehen bzw. zukünftig zu erwarten sind,
 - wann diese Probleme bestehen und
 - welche Ursachen identifiziert wurden (bspw. Nutzungsstruktur, Verdrängungseffekte).

Maßnahmenkonzept

- Erarbeiten eines Parkraumbewirtschaftungskonzeptes anhand des Handbuchs mit den Bausteinen
 - Verkehrliche Begründung
 - Abgrenzung des Bewirtschaftungsgebietes

ESWE Verkehr

**WIPARK -
Muster Ausschreibung
für Quartierspark-
raummanagement-
konzepte für die
Landeshauptstadt
Wiesbaden**

04. März 2021

ESWE Verkehr

**WIPARK -
Muster Ausschreibung
für Quartierspark-
raummanagement-
konzepte für die
Landeshauptstadt
Wiesbaden**

04. März 2021

- ggf. Abgrenzung von Bewirtschaftungszonen
- Parkregelung
- Verkehrliche Wirkungen
- Berechnung des benötigten Überwachungspersonalbedarfs anhand des im Handbuch enthaltenen Schemas

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Schätzung der voraussichtlichen Einnahmen

- Prognose der voraussichtlichen Einnahmen aus Parkscheingebühren unter Berücksichtigung der Bewirtschaftungsdauer, der Gebührenhöhe, der Anzahl der bewirtschafteten Parkstände, deren zu erwartender mittlerer Belegung und des Anteils der parkenden Fahrzeuge mit Parkschein
- Prognose der voraussichtlichen Einnahmen aus Verwarn- und Bußgeldern

Schätzung der voraussichtlichen Ausgaben

- Berechnung der Ausgaben im Zusammenhang mit der Parkraumbewirtschaftung anhand des im Handbuch enthaltenen Berechnungsschema unter Berücksichtigung von Investitionskosten als auch laufender Kosten für den Betrieb sowie Allgemeinkosten
- Parkscheinautomaten und Verkehrszeichen:
 - Verorten der Parkscheinautomaten und ableiten der benötigten Anzahl, Die Verortung erfolgt unter Berücksichtigung der Erreichbarkeit in einer Karte, eine Überprüfung möglicher Standorte vor Ort ist nicht erforderlich.
 - Berechnung der Kosten für die Beschaffung und Aufstellung der Automaten, Inkasso, Wartung, Versicherung und Abrechnung. Die Kostenberechnung erfolgt auf der Grundlage der im Handbuch enthaltenen Kostensätze. Einmalige Investitionskosten und laufende Betriebskosten sind getrennt auszuweisen.
- Überwachung:
 - Berechnen der jährlichen Personalkosten und einmaliger Sachkosten für die Erstausrüstung. Die Overheadkosten für Koordinatoren im Innendienst und anteilige Leitungskosten sind zu berücksichtigen.
- Verkehrszeichen und Information
 - Berechnen der Kosten zur Beschaffung und Anbringung der Verkehrszeichen sowie für die Information der betroffenen Haushalte und Betriebe

Zusammenfassende Bewertung

- Gegenüberstellen der Einnahmen und Ausgaben, Bilanzierung

Anordnungsfähige Verkehrszeichenpläne

- Übernahme der von den zuständigen Fachämtern festgelegten Standorte der Parkscheinautomaten
- Erarbeiten anordnungsfähiger Verkehrszeichenpläne und Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde

AP 3 – Optimierung des Parkraumangebotes

Parkstände im Straßenraum

- Identifizieren von Straßenabschnitten, an denen eine Änderung der Parkstandsanzahl zu erwarten ist oder möglich ist
- Erfassen der relevanten Eigenschaften (Straßenquerschnittsgestaltung und -breiten) im Rahmen der Bestandsanalyse,
- Ausweisen der Straßenabschnitte mit Angabe der Anzahl der betroffenen Parkstände in Skizzen und Karten, in denen ein Wegfall (Reduzierung) zu erwarten oder eine Neuordnung (Erhöhung) möglich ist.

Angebote für Langparkende

- Identifizieren der privaten Parkbauten, die ggf. für andere Nutzende in den bisher schwach ausgelasteten Zeiten freigegeben werden können,
- Bewertung der fußläufigen Anbindung an das Untersuchungsgebiet,
- überschlägige Prüfung der möglichen Stellplatzkapazitäten und der tageszeitlichen Verfügbarkeit,
- Abschätzen möglicher Nutzungsentgelte für die Bewohnenden anhand von Richt-/Vergleichswerten,
- Aufzuzeigen der Notwendigkeiten an technischer Ausstattung (Zufahrt- und Zugangskontrollsysteme),
- Formulieren weitere Prüfaufträge, z. B. zu Abstimmungen mit den Eigentümern zu Nutzungsregularien, Haftungsabgrenzung, Kostentragung bei Beschädigungen und Umgang mit zu lang abgestellten Fahrzeugen oder mit

ESWE Verkehr

**WIPARK -
Muster Ausschreibung
für Quartierspark-
raummanagement-
konzepte für die
Landeshauptstadt
Wiesbaden**

04. März 2021

anderen Umständen, welche die Nutzung der Garage durch die primären Nutzenden (z.B. Mitarbeitende eines Verwaltungsgebäudes, Nutzende gemäß Nutzungsart des Gebäudes und Berechnungsgrundlage in Stellplatzsatzung) einschränken.

Quartiersgaragen

- Identifizieren möglicher / sinnvoller Standorte mit Beschreibung der verkehrlichen Rahmenbedingungen im Einzugsbereich,
- Überschlägige Abschätzung der erforderlichen Stellplätze anhand der Bilanzierung nach Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung und der voraussichtlichen übrigen Maßnahmen,
- Hinweise zu möglichen komplementären Nutzungen in der Quartiersgarage (Car-/Bikesharing, Logistikumschlagplätze, Mobilitätszentrale u. ä.),
- Formulieren von Prüfaufträgen zur vertiefenden Standortanalyse (Erschließung, Konkurrenzsituation zum Straßenraum und anderen Parkbauten, Nachfragepotenzialen nach Nutzergruppen, Integration in das städtebauliche Umfeld, Grundzüge von sinnvollen Betriebskonzepten u. ä.)

AP 4 – Liefern und Laden im Straßenraum

Bestandsanalyse

- Erfassen der verfügbaren Ladezonen im öffentlichen Straßenraum mit den Merkmalen:
 - Lage des Lieferbereiches,
 - Anzahl der Ladestände und
 - geltende Parkregelung.
- Erfassen der Liefervorgänge in zweiter Reihe oder anderweitig behindernder Liefertätigkeiten (z. B. in Grundstückszufahrten) im Rahmen der Erhebungen zum ruhenden Pkw-Verkehr.

Konfliktanalyse

- Bewertung der Bestandssituation nach folgenden Kriterien:
 - In welchen Straßenabschnitten sind die verfügbaren Ladebereiche offensichtlich nicht ausreichend (verstärkt Liefern in der zweiten Reihe)?

- In welchen Straßenabschnitten bestehen Behinderungen des fließenden Verkehrs und Gefährdungen für Radfahrenden und Zufußgehende?

Maßnahmenkonzept

- Aufzeigen von Standorten für zusätzliche Ladezonen und grafische Darstellung der Maßnahmen in einem Lageplan
- Gegenüberstellen der Anzahl der benötigten Ladestände und der Anzahl der dadurch wegfallenden Pkw-Parkstände

AP 5 – Hinweise zu Radabstellanlagen

Bestandsanalyse

- Erfassen und Darstellen aller öffentlich zugänglichen Radabstellanlagen in Zusammenhang mit der Aufnahme des Parkraumangebotes für Kfz mit den Merkmalen:
 - Öffentlich/privat,
 - Anordnung (fest/mobil),
 - Kapazität,
 - Bauart,
 - Qualität (Zustand und Wetterschutz),
 - Lage der Abstellanlage.
- Erfassen und Darstellen von Bereichen mit wild abgestellten Fahrrädern als Anzeichen für fehlende oder zu wenige Radabstellmöglichkeiten,
- Zählung aller in den Abstellanlagen abgestellten Fahrräder am Vormittag und ableiten des Belegungsgrades
- Erfassen und darstellen der Belegung der Radabstellanlagen (Anzahl der abgestellten Fahrräder) an einem Normalwerktag zu folgenden Zeiten:
 - vormittags um 11 Uhr
(in der Regel der Zeitpunkt mit der höchsten Belegung)
 - nachmittags um 15 Uhr
(zur Berücksichtigung des Verkehrs durch Einkaufs- und Freizeitverkehr)
 - *[nachts um 2 Uhr]*
(zur Berücksichtigung der von Bewohnenden angestellten Fahrräder)

ESWE Verkehr

**WIPARK -
Muster Ausschreibung
für Quartierspark-
raummanagement-
konzepte für die
Landeshauptstadt
Wiesbaden**

04. März 2021

ESWE Verkehr

WIPARK -

**Musterausschreibung
für Quartierspark-
raummanagement-
konzepte für die
Landeshauptstadt
Wiesbaden**

04. März 2021

Konfliktanalyse

- Bewerten der Bestandssituation nach folgenden Kriterien:
 - In welchen Straßenräumen sind das verfügbare Angebot an Radabstellmöglichkeiten nicht ausreichend (Überfüllung, wild abgestellte Räder u. ä.) und Ergänzungen (ggf. anstelle von Pkw-Parkflächen) notwendig?
 - In welchen Kreuzungsbereichen sind die Sichtbeziehungen (insbesondere für den Fußverkehr) eingeschränkt und durch eine Einrichtung von Radabstellanlagen anstelle von bestehenden Pkw-Parkständen zu verbessern?
 - Welche der vorhandenen Radabstellanlagen sind qualitativ nicht ausreichend (z. B. Vorderradhalter) und mit hochwertigeren (z.B. Anlehnbügel) zu ersetzen?

Maßnahmen

- Erarbeiten und darstellen von Empfehlungen
 - zur Erweiterung und/oder
 - Verbesserung vorhandener Radabstellanlagen im öffentlichen Straßenraum
- Ausweisen und bewerten der Auswirkungen auf das Parkraummanagementkonzept (Anzahl der umgewidmeten Kfz-Parkstände)

AP 6 – Hinweise zu Sharing-Angeboten und Mobilitätsstationen

- Erfassen und darstellen der vorhandenen Angebote im Rahmen der Bestandsanalyse zum ruhenden Kfz-Verkehr,
- Übernahme der möglichen/geplanten Standorte von der ESWE,
- Integrieren der zukünftigen Entwicklungen und ggf. Erweiterungen der Angebote in das Konzept,
- überschlägige Bewertung der Eignung der Standorte,
- Darstellen der Auswirkungen auf das Parkraummanagementkonzept.

AP 7 – Hinweise zu Parkständen für mobilitätseingeschränkte Personen

- Erarbeitung von Hinweisen für zukünftig vorzuhaltende Parkstände für Schwerbehinderte auf folgenden Grundlagen:
 - Ergebnisse der Angebotserfassung, bei der die entsprechenden vorhandenen Parkstände aufgenommen werden,
 - Ergebnisse der Nachfrageerhebung mit Aussagen zur Belegung der entsprechenden Parkstände,
 - Daten der Verwaltung zu Anträgen und Anfragen bzgl. entsprechender Parkstände,
 - Lage wichtiger Quellen- und Ziele im Untersuchungsgebiet (Ärztelhäuser, Geschäftsbereiche etc.).
- Prüfung der identifizierten Standorte hinsichtlich ihrer Lage und Notwendigkeit unter Berücksichtigung, wo und wann der Bedarf auftritt und ob bestehende Angebote in unmittelbarem Umfeld vorhanden sind.

AP 8 – Hinweise zu E-Ladestationen

- Ermitteln und Darstellen von Potentialbereichen unter Berücksichtigung wichtiger Ziele wie z. B. touristische Attraktionen oder Einkaufsstraßen, der Bebauungsdichte sowie einer, sofern erforderlich, flächendeckenden Versorgung auf der Grundlage von
 - den Ergebnissen der Parkraumangebotserfassung, bei der die entsprechenden vorhandenen Ladestationen aufgenommen werden,
 - den Ergebnissen der Nachfrageerhebung mit Aussagen zur Belegung der entsprechenden Parkstände,
 - dem Abgleich mit dem Elektromobilitätskonzept,
 - den Daten der Verwaltung zu Anträgen und Anfragen bzgl. entsprechender Parkständen,
 - der Lage wichtiger Ziele im Untersuchungsgebiet.
- Bestimmen der Anzahl zusätzlicher Ladepunkte an bestehenden E-Ladestellplätzen auf Grundlage einer Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage.

ESWE Verkehr

**WIPARK -
Muster Ausschreibung
für Quartierspark-
raummanagement-
konzepte für die
Landeshauptstadt
Wiesbaden**

04. März 2021

ESWE Verkehr

WIPARK -

**Musterausschreibung
für Quartierspark-
raummanagement-
konzepte für die
Landeshauptstadt
Wiesbaden**

04. März 2021

AP 9 – Hinweise zu Reisebussen und Taxen

- Übernahme ggf. vorhandener übergeordneter Planungen zu neuen Stellplätzen für Reisebusse und Taxen
- Überprüfen und der Belegung vorhandener Stellplätze im Rahmen der allgemeinen Erhebungen zum ruhenden Kfz-Verkehr
- Ableiten von Hinweisen zu einem ggf. vorhandenen erweiterten Bedarf oder zur Umwidmung der Kapazitäten bei fehlender Nachfrage

AP 10 – Öffentlichkeitsbeteiligung

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von zwei Bürgerinformationsveranstaltungen im Quartier (nach der Bestandsanalyse und nach Erstellung des Maßnahmenentwurfs)
- Liefern von allgemeinverständlichen Textbausteinen und Grafiken für den Internetauftritt der Stadt Wiesbaden (insgesamt 3 Lieferungen: nach der Bestandsanalyse, nach dem Maßnahmenentwurf und vor der Maßnahmenumsetzung)
- Inhaltliche Vorbereitung eines Flyers im Rahmen der Maßnahmenumsetzung
- Vorbereiten von Pressemitteilungen (3 Lieferungen: nach der Bestandsanalyse, nach dem Maßnahmenentwurf und vor der Maßnahmenumsetzung)

AP 11 – Kommunikation

- Abstimmen des Konzeptes auf fachlicher Ebene mit den zuständigen Fachämtern (3 Termine)
- Abstimmen des Konzeptes auf politischer Ebene in den zuständigen Ausschüssen (1 Termin)

AP 12 - Dokumentation

- Ergebnisbericht mit anschaulicher Dokumentation aller Untersuchungsergebnisse in digitaler Form

Berlin

Schicklerstraße 5-7
D-10179 Berlin-Mitte
Tel. 030.322 95 25 30
Fax 030.322 95 25 55
berlin@LK-argus.de

Hamburg

Altonaer Poststraße 13b
D-22767 Hamburg-Altona
Tel. 040.38 99 94 50
Fax 040.38 99 94 55
hamburg@LK-argus.de

Kassel

Ludwig-Erhard-Straße 8
D-34131 Kassel
Tel. 0561.31 09 72 80
Fax 0561.31 09 72 89
kassel@LK-argus.de